

Major

Burghardt von Saldern-Wilsnack

geb. 09.03.1916 Breslau

gest. 06.10.2002 Wolfratshausen

Kommandeur II. / G.R. 51 (mot.)

Ritterkreuz am 04.05.1944 Hauptmann



Heer

Auszeichnungen

EK II am 00.00.1939
EK I am 00.00.1940
DK in Gold am 23.06.1943
Ehrenblattspange des Heeres am 07.09.1943
Nahkampfspange in Silber 1944
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1940
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1936 Offiziersanwärter
1936 Fahnenjunker
1937 Fähnrich
1938 Leutnant
1942 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1944 Major

Saldern tritt 1936 in die Wehrmacht ein und kommt zum II. / I.R. 48 als Offiziersanwärter. Nach dem Besuch der Kriegsschule in München, sowie der Infanterieschule in Döberitz, wird er 1938 zum Leutnant in der 5. / I.R. 51 befördert. 1942 wird er Kompaniechef im I.R. 51 im Nordabschnitt der Ostfront. Es folgten die schweren Abwehrkämpfe bei Staraja Russa, die Kämpfe um Smolensk, wo er zum ersten mal verwundet wird. Durch diesen Einsatz wird er in das Ehrenblatt des Deutschen Heeres aufgenommen. Anfang Juni 1944 wird er Kommandeur des II. / G.R. 51. Nach der Abwehrschlacht bei Krasnitza erhält er am 4. Mai 1944 das Ritterkreuz. Ende Juni 1944 übernimmt er das G.R. 51. Er wird bei den Kämpfen um Duniki zum 2. und 3. mal verwundet und wird zwei Tage später gefangen genommen, nachdem die Heeresgruppe Mitte zusammengebrochen war. Erst 1954 erfolgte seine Freilassung. So wurde er kurz nach seiner Gefangennahme nach Krasnogorsk bei Moskau verlegt. Am 31. Dezember 1944 wird er zum Tode verurteilt, was jedoch später auf 25 Jahre Zwangsarbeit abgemildert wurde und so kam er zurück in ein Zwangsarbeitslager für Kriegsverbrecher, von wo er 1950 nach Stalingrad zum Wiederaufbau verlegt wurde. Erst am 2. Jänner 1954 trifft er im Entlassungslager in Friedland ein. 1957 Eintritt in die Bundeswehr bei, 1960 wird er zum Oberstleutnant befördert und am 31. März 1972 pensioniert.